

**„Durch die verschiedenen Brillen...“
Blick auf ganztägige Bildung aus Sicht der
Evangelischen Schulstiftung in Bayern**



EVANGELISCHE
SCHULSTIFTUNG
IN BAYERN

*miteinander
leben, lernen, glauben
im Spielraum christlicher Freiheit*

Fachtag Ganztage und Hort am 11.11.2017

In der Evangelischen Schulstiftung in Bayern sind die unterschiedlichsten evangelischen Schulen zusammengeschlossen. Ganztägige Angebote werden vor allem im Grund- und Mittelschulbereich, bei den Realschulen und Gymnasien und bei verschiedenen Förderschulen gemacht.

Aus einer Blitzumfrage im Vorfeld dieses Fachtags geht hervor, dass es von den zurückgemeldeten Schulstandorten derzeit 109 offene Ganztagsangebote und 34 Klassen gebundene Ganztagesangebote gibt. Bei den Schulen, die Ganztagesbetreuung anbieten können, haben im Durchschnitt etwa 25 % der Schülerinnen und Schüler Interesse und erhalten im Regelfall auch ein entsprechendes Angebot.

Die Nachfrage nach Ganztagesangeboten ist steigend, die Möglichkeiten, solche Angebote vorzuhalten, werden in den Schulen mit großem Engagement vorangetrieben. Es wird versucht, möglichst passende Verknüpfungen zwischen dem schulischen Angebot und den Ganztagsangeboten herzustellen.

Das Interesse der Eltern ist sehr stark darauf ausgerichtet, dass ihre Kinder sowohl schulisch unterstützt, als auch gut betreut werden und dass sich durch zusätzliche Angebote weitere Entwicklungsmöglichkeiten erschließen.

Der spezifische Beitrag der evangelischen Schulen ist der, dass im Regelfall der Anbieter des Ganztages und der Anbieter der Schule (also die Träger) identisch sind. Das bedeutet, dass die Chancen und Grenzen der schulischen Bildung und die Chancen und Grenzen des Ganztages im Regelfall gut miteinander zu koordinieren sind. Ziel ist es, dass die Angebote von der Trägerseite, und damit konzeptionell, in eine Richtung zielen können und gegenseitig leichter aufeinander abgestimmt werden können.

Der ‚eigene Beitrag‘ der Schulen in freier Trägerschaft für den Ganztage ist z. Zt. eine Summe von 5.500 € pro Gruppe bzw. Klasse, da der Freistaat Bayern die Ganztagsangebote von Schulen in freier Trägerschaft um diese Summe niedriger fördert, als die Ganztagsangebote an staatlichen Schulen. Von diesen Förderleistungen dürfen ausschließlich die Kosten des pädagogischen Personals bezahlt werden. Das bedeutet, dass ein weiterer Eigenbeitrag der Anteil der Sachkosten ist, der auf den Ganztage entfällt.

Das bedeutet, dass dort, wo Träger diese Beiträge finanziell nicht zu leisten in der Lage sind, für die Kinder an den Ganztagesangeboten an evangelischen Schulen neben dem Essensgeld ein zusätzlicher Entgelt zu den sonst ungedeckten Kosten geleistet werden muss (oder im Schulgeld für die Schule einkalkuliert wird).

Bei diesem eigenen Beitrag handelt es sich um einen Anteil, den die evangelischen Schulen künftig möglichst nicht mehr tragen wollen, weil sie der Meinung sind, dass die Förderung der öffentlichen Hand für die Schülerinnen und Schüler bei uns nicht niedriger ausfallen kann, als für die Schülerinnen und Schüler an staatlichen Schulen.

Evangelische Schulen möchten sich bei den Ganztagesangeboten nicht darum kümmern, ob die Sach- und Personalkosten durch zusätzliche Einnahmen der Eltern oder durch rigide Sparmaßnahmen erbracht werden. Ziel ist es vielmehr ihre Chance ausspielen, schulische Bildung im ganztägigen Konzept, orientiert an den Kindern und Jugendlichen, als ganzheitliche Angebote aus einem Guss anzubieten und dafür dann mehr Flexibilität erleben zu können und weniger Bürokratie erleiden zu müssen.

Die Evangelische Schulstiftung in Bayern (ESSBAY) ist eine kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts. Im evangelischen Schulträgerverband sind alle diakonischen und kirchlichen Träger der 161 evangelischen Schulen, Schülerheime und Internate in Bayern repräsentiert. Sie ist das Bindeglied zwischen Einrichtungsträgern und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.